Orgeln

der Sankt Kastorkirche

Koblenz

Kleine Orgel-Geschichte der Kastorkirche in Koblenz.

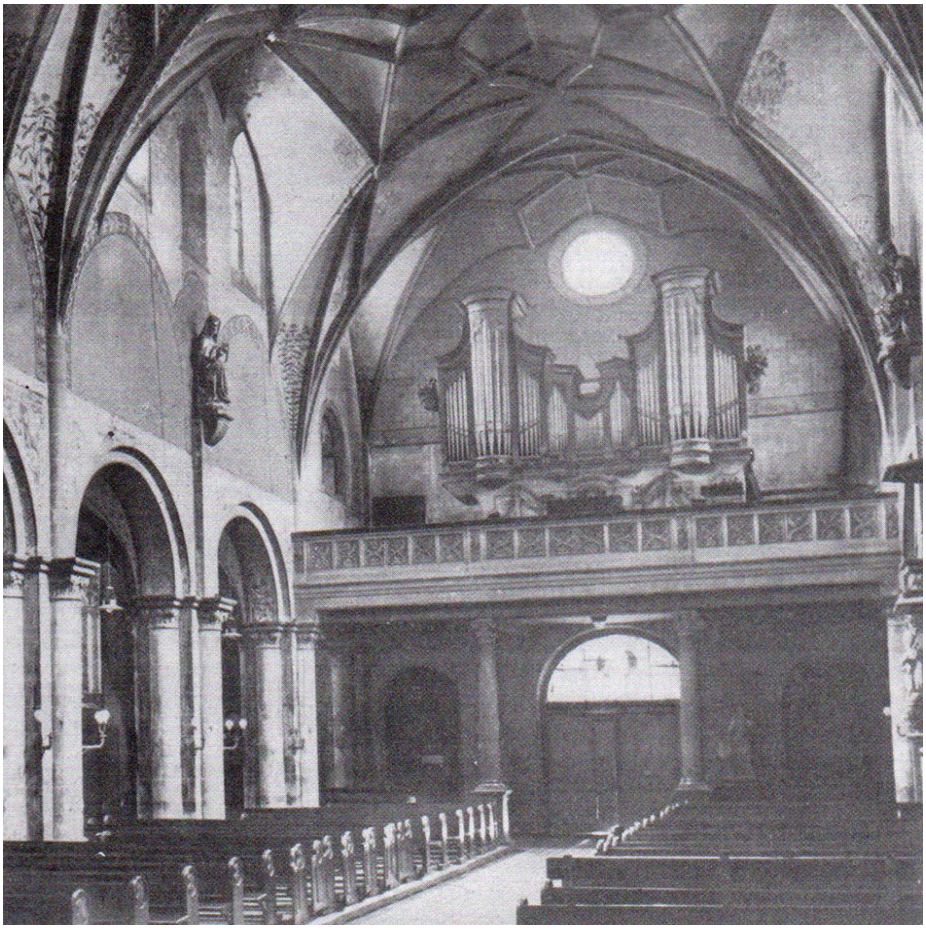
Die Orgel ist und bleibt die Königin der Instrumente und zugleich das eigendliche Instrument in Kirchen. Sie ist die majestätischste Instrumentengattung, die unsere Kultur hervorgebracht hat, und vermag je nach Größe ein enormes Klangvolumen zu erzeugen.
Bei keinem anderen Musikinstument finden sich eine solche Fülle von verschiedenen Klangfarben und ein so großer Klangbereich, der den gesamten Frequenzbereich der Wahrnehmung des menschlichen Gehörs abdeckt. Eine Orgel kann in allen Klangstärken und Klangschattierungen vom leisesten pianissimo bis zum vollen fortissimo erklingen. Ihr oftmals monumentaler Klangkörper, ihr gewaltiges "Atmen" und die Vielfalt ihrer Stimmen wollen keineswegs unterhalten, sondern den Menschen einen Eindruck der Größe und Erhabenheit Gottes vermitteln: Soli Deo Gloria - Gott allein zur Ehre . . . und uns Menschen zur Freude!
Der Theologe Georg Balan sagt: Gott ist das und das - durch die Musik spürt man: Er ist da!

So konnte schon 1422 eine Orgel in St. Kastor nachgewiesen werden. Weitere Orgeln wurden von Bruder Leonhard Metz und Orgelbauer Boos 1489 errichtet. 1789 wurde eine zweimanualige Orgel von den Gebrüdern Stumm auf der hölzernen Westempore errichtet. Diese Orgel wurde mehrmals erweitert, zuletzt 1929 durch die Hinzufügungen von zwei Seitenfeldern durch den Orgelbauer Stahlhuth aus Aachen.

Die Westempore wurde von einer Brandbombe getroffen und brannte mitsamt der Orgel ab. Erst 1962 nach dem Wiederaufbau konnte eine neue Orgel - gebaut durch den Orgelbauer Gebr. Späth (Ennetach/Mengen) - angeschaft werden und an der Stirn- wand des Nordquerhauses aufgebaut werden.

Durch die umfangreichen archäologischen Grabungen in der Kirche während der in den 90er Jahren laufenden Innenrenovierung und durch Hochwasser wurde diese Orgel und ihr Spieltisch so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass nur ein Orgelneubau in Frage kam. Fehlende Finanzmittel und notwendige Restaurierungsmaßnahmen an der Kirche ließen das aber nicht zu. Deswegen wurde 1990 als Zwischenlösung eine kleine Chororgel mit 11 Registern von der Orgel-Manufaktur Hugo Mayer (Heusweiler/Saar) gekauft. Diese wurde wie ein Schrank unter die nicht mehr bespielbare Späthorgel gestellt.

Stumm-Orgel 1769-1929



Orgelbeschreibung

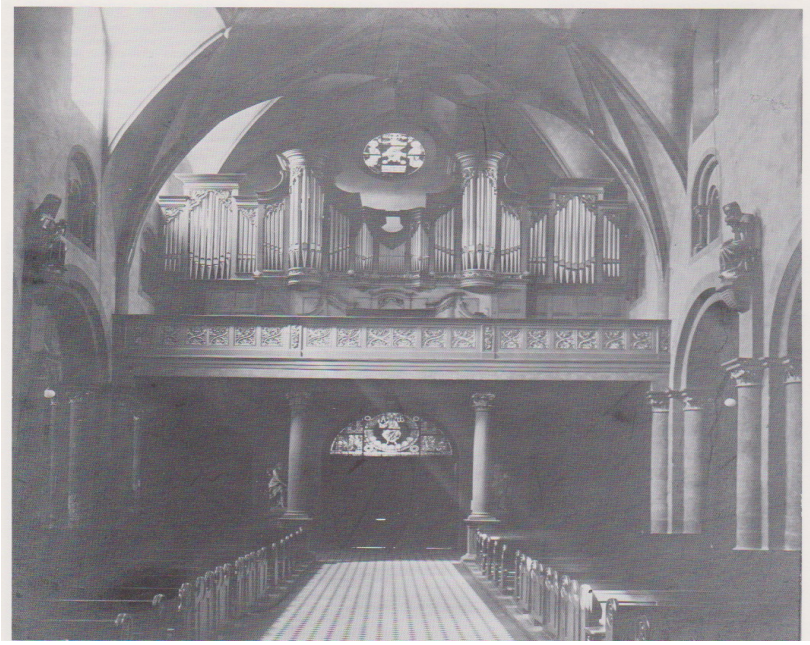
Orgelbauer:	Gebr. Stumm
Baujahr:	1769
Geschichte der Orgel:	Die Orgel wurde 1929 durch die Stahlhuth-Orgel ersetzt. Dabei wurde der alte Prospekt wiederverwendet und in die neue Gestaltung mit einbezogen.
Windladen:	Schleifladen
Spieltraktur:	mechanisch
Registertraktur:	mechanisch
Registeranzahl:	39
Manuale:	3 C-d3
Pedal:	1 C-g°

Disposition

I Echowerk	II Hauptwerk	III Positiv	Pedal
Bordun 8'	Groß Getact 16'	Bourdon 8'	Violonbass 16'
Flaut 4'	Principal 8'	Flauta traversa 8'	Subbass 16'
Salicional 4'	Hohlpfeife 8'	Principal 4'	Principal 8'
Quint $2^2/_3$'	Viola di Gamba 8'	Flaut 4'	Octavbass 4'

	Coppel 8'		
	Quintadena 8'		
	Octava 4'		
	Fleut 4'		
	Salicional 4'	Quint $2^2/_3$'	
Octava 2'	Quint $2^2/_3$'	Octava 2'	Posaune 16'
Trompete 8'	Superoctav 2'	Mixtur 4f	Clarionbass 4'
Vox humana 8'	Terz $1^3/_5$'	Krummhorn 8'	Cornet 2'
	Mixtur 4f 1'	Vox humana 8'	
	Cornet V 8'		
	Trompete 8' *B/D*		
	Vox angelica 2'		

Stahlhuth-Orgel 1929-1944



Orgelbeschreibung

Orgelbauer:	Georg Stahlhuth
Baujahr:	1929
Geschichte der Orgel:	Die Orgel wurde 1944 zerbombt.
Windladen:	Kegelladen
Spieltraktur:	elektropneumatisch
Registertraktur:	elektropneumatisch
Registeranzahl:	39
Manuale:	3 Manuale, Tonumfang: C-g 3
Pedal:	1 Pedal, Tonumfang: C-f 1 Normalkoppeln Oktavkoppeln
Spielhilfen, Koppeln:	Freie Kombination Crescendowalze Generalabsteller

Disposition

I. Manual	II. Manual	III. Manual	Pedal
Bordun 16'	Principal 8'	Salicional 16'	Principal 16'
Principal 8'	Konzertflöte 8'	Geigenprincipal 8'	Subbaß 16'
Majorflöte 8'	Salicional 8'	Quintatön 8'	Octavbaß 8'
Fugara 8'	Gamba 8'	Aeoline 8'	Cello 8'
Dulciana 8'	Vox coelestis 8'	Unda maris 8'	Choralbaß 4'
Gedackt 8'	Praestant 4'	Waldflöte 4'	Mixtur III
Octav 4'	Nachthorn 4'	Gemshornquinte $2^2/_3$'	Posaune 16'
Rohrflöte 4'	Piccolo 2'	Terzflöte $1^3/_5$'	
Oktav 2'	Cornet II-III-IV	Krummhorn 8'	
Mixtur III-IV	Dulcian 16'		
Trompete 8'	Oboe 8'		
	Regal 4'		

Späth-Orgel 1962-1989

Orgelbeschreibung

Orgelbauer:	Späth Orgelbau
Baujahr:	1962
Geschichte der Orgel:	Aufgrund der technischen Mängel wurde die Orgel bereits 1989 außer Gebrauch gestellt. Seit 1990 übernahm die kleine neu gebaute Chororgel der Firma Mayer Heusweiler die Gottesdienstbegleitung. 2013 wure die Orgel abgebaut und verkauft. Heute spielt Sie in San Gabriele in den Abruzzen/Italien.
Windladen:	Kegelladen
Spieltraktur:	elektropneumatisch
Registertraktur:	elektropneumatisch
Registeranzahl:	35 (37)
Manuale:	3 C-g 3
Pedal:	1 C-f 1
Spielhilfen, Koppeln:	II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P, 2 freie Kombinationen, Zimbelstern

Disposition

I Hauptwerk	II Schwellpositiv	III Kronwerk	Pedal
Pommer 16'	Concertflöte 8'	Gedackt 8'	Prinzipal 16'
Prinzipal 8'	Gamba 8'	Quintadena 8'	Subbaß 16'
Holzflöte 8'	Prästant 4'	Waldflöte 4'	*Pommer 16' (Transm. I)*
Oktave 4'	Nachthorn 4'	Singend Prinzipal 2'	Spillpfeife 8'
Gedecktflöte 4'	Blockflöte 2'	Terz $1^3/_5$	Rohrgedackt 8'
Nasat $2^2/_3$'	Nasat $1^1/_3$'	Oktave 1'	Choralbaß 4'
Oktave 2'	Sesquialter 2f	Cymbel 3f $^1/_4$'	*Sopran 2' (Ext. Choralbaß 4')*
Mixtur 6f $1^1/_3$'	Scharff 4f 1'	Krummhorn 8'	Cantus Firmus 4f 4'
Spanische Trompete 8'	Schweizer Trompete 8'	*Tremulant*	Bombarde 16'
Spanisches Clairon 4'	*Tremulant*		Trompete 8'

Hugo Mayer Orgel 1990

Orgelbeschreibung

Orgelbauer:	Hugo Mayer Orgelbau
Baujahr:	1990
Windladen:	Schleifladen
Spieltraktur:	mechanisch
Registertraktur:	mechanisch
Registeranzahl:	11
Manuale:	2 C-g 3
Pedal:	1 C-f1
Spielhifen, Koppeln:	II/I, I/P, II/P

Disposition

I Hauptwerk	II Positiv	Pedal
Rohrflöte 8'	Holzgedackt 8'	Subbass 16'
Praestant 4'	Blockflöte 4'	Rohrpommer 8'
Waldflöte 2'	Doublette 2'	Gemshorn 4'
Mixtur 3-4f 2'	Spitzquinte $1^1/_3$'	

Die neue Hugo Mayer Orgel 2014

Orgelbeschreibung

Orgelbauer: Hugo Mayer Orgelbau

Baujahr: 2014

Windladen: Schleifladen

Spieltrakturen: mechanisch

Registertrakturen: elektrisch

Registeranzahl: 52 Register, davon 7 Extensionen und 1 Transmission

Manual: 4 Manuale Tonumfang C-a3, Superoktavkoppeln im III. und IV. Manual ausgebaut bis a 4

Pedal: 1 Pedal, Tonumfang C-g 1
Luscinia Henrici Antonii (="Heinz-Antons Nachtigall"(1)

Koppeln: Normalkoppeln: II/I (mechanisch), II/I, III/I, (mechanisch) III/I, IV/II, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P

Suboktavkoppeln: III/I, III/III, IV/I, IV/IV

Spielhilfen, Koppeln: Superoktavkoppeln: III/I, III/III, IV/I, IV/IV, III/P, IV/P

Spielhilfen: 4 Blöcke mit je 5 x 10000 Setzerkombinationen, MIDI-controller mit integrierter Aufnahme- und Wiedergabe-funktion,
Solowerk-Gebläse über seperaten Schlüssel schaltbar

Anmerkung: 1. Das Register ist eine Zugabe des Orgelbauers und spielt auf den Organisten Prof. Heinz-Anton Höhnen an, der die Planung und den Bau des Instruments maßgeblich intiierte.

Disposition der neuen Mayer-Orgel

53 Registerspiele mit 44 klingenden Registern, 7 Registerauszügen, 1 Pedaltransmission

I. Manual C-a³ HAUPTWERK

1.	Praestant	16′	
2.	Principal	8′	
3.	Viola da Gamba	8′	
4.	Gedackt	8′	
5.	Octave	4′	
6.	Hohlflöte	4′	
7.	Quinte	2 2/3′	
8.	Superoctave	2′	
9.	Mixtur IV	1 1/3′	
10.	Cornett V	8′	ab f°
11.	Trompete	8′	
	Tremulant		

II. Manual C-a³ POSITIV
inkl. Superkoppelausbau bis a4

12.	Ital. Prinzipal	8′	
13.	Salicional	8′	
14.	Bourdon	8′	
15.	Weitoctav	4′	
16.	Rohrflöte	4′	
17.	Flageolet	2′	
18.	Cymbel III	1′	
19.	Fagott	16′	
20.	Clarinette	8′	durchschlagende Zunge
	Tremulant		

III. Manual C-a³ SCHWELLWERK
inkl. Superkoppelausbau bis a4

21.	Bourdon	16′
22.	Geigenprinzipal	8′
23.	Konzertflöte	8′
24.	Gamba	8′
25.	Vox coelestis	8′
26.	Lieblich Gedackt	8′
27.	Fugara	4′
28.	Trichterflöte	4′
29.	Nasard	2 2/3′
30.	Piccolo	2′
31.	Terz	1 3/5′
32.	Progressio III–V	2′
33.	Trompete	16′
34.	Trompette harm.	8′
35.	Oboe	8′
	Tremulant	

IV. Manual C-a³ SOLO, schwellbar

36.	Viola pomposa	8′	
37.	Doppelflöte	8′	
38.	Unda maris	8′	
39.	Traversflöte	4′	
40.	Harmonia aetheria III–V	2 2/3′	
41.	Tuba	16′	
42.	Fanfare	8′	Ext. Nr. 41

Pedal C-g¹

43.	Untersatz	32′	Ext. Nr. 46
44.	Principalbass	16′	
45.	Praestant	16′	Transm. Nr. 1
46.	Subbass	16′	
47.	Octavbass	8′	Ext. Nr. 45
48.	Weitgedackt	8′	Ext. Nr. 46
49.	Tenoroctave	4′	Ext. Nr. 47
50.	Posaune	16′	
51.	Trompete	8′	Ext. Nr. 50
52.	Clarine	4′	Ext. Nr. 51

53. Effektregister Luscinia Henrici Antonii

Mechanische Koppel:
II-I

20 Elektrische Koppeln:
II-I, III-I, III-II, IV-I, IV-II, IV-III
IV-P, III-P, II-P, I-P
16′III, 16′III-I, 4′III, 4′III-I, 4′III-P
16′II, 16′II-I, 4′II, 4′II-I, 4′II-P

Setzeranlage mit Touchscreen-Steuerung
5 x 10.000 Einzelkombinationen
4 separate Kombinationsblöcke mit
personalisiertem USB-Stick

MIDI-Controller mit integrierter Aufnahme und Wiedergabe-Funktion